

Der sächsischer Erzähler,

Wochenblatt

für

Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt des königlichen Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zwei Mal, Mittwoch und Sonnabends, und kostet einschließlich der Sonnabends erscheinenden „belletristischen Beilage“ vierteljährlich 16 Ngr. Inserate werden bis Dienstag und Freitag früh 9 Uhr angenommen und kostet die gespaltene Corpuszeile oder deren Raum 1 Ngr.

N^o 37.

Sonnabend, den 9. Mai.

1874.

Die Finanzen Preußens.

Der preussische Finanzminister Camphausen machte dieser Tage dem dortigen Abgeordnetenhaus eingehende Mittheilungen über die Ergebnisse der Finanzverwaltung für das Jahr 1873. Das Schluss-Resumé gipfelte in dem erfreulichen Ereignisse, daß ein disponibler Ueberschuß von 21,456,483 Thlr. verbleibt.

Die Höhe dieser Ziffer konnte nicht überraschen, da schon frühere Aeußerungen desselben Ministers einen Ueberschuß von mindestens 20 Mill. Thalern, der bei der definitiven Feststellung sich etwas erhöhen möchte, erwarten ließen. Außerdem sind aus dem Antheil Preußens an der französischen Kriegsschädigung noch 34 Millionen verfügbar. Ferner sind für Ausgaben, die im vorigen Jahre zu leisten waren, aber auf das Jahr 1874 übergehen, große Beträge in der Staatscasse vorhanden.

Es handelt sich jetzt darum, aus diesen Summen für die Staatsfinanzen möglichst großen Nutzen zu ziehen. Zwar werden zu Eisenbahnbauten große Beträge gefordert, indessen vertheilt die Verwendung derselben sich über eine längere Reihe von Jahren und es bleibt daher immer die Frage übrig, was zunächst mit dem verfügbaren Ueberschusse zu geschehen habe?

Die Regierung schlägt nun vor, einen Theil dieses Ueberschusses zu einer außerordentlichen Tilgung von Staatsschulden zu verwenden und damit die für Verzinsung und planmäßige Tilgung derselben erforderlichen Mittel dauernd zu ersparen. Es sollen nämlich zurückgezahlt werden 3,500,000 Thlr. der 4½ procentigen Schuld, welche der Consolidirung unterworfen worden ist — ferner ein Theil kurzfristiger hannoverscher Schulden, die spätestens im Jahre 1876 zu tilgen sein würden, welche aber bei den großen Cassenbeständen lieber gleich zurückgezahlt werden; endlich ein großes Quantum vierprocentiger hannoverscher Staatsschulden, die nur auf dem Wege der Verloosung, d. h. also al pari, getilgt werden können, und für welche ein starker Tilgungsfond besteht.

Vom 1. Januar 1875 ab würde, wenn diese Maßregeln zur Durchführung gelangen, der preussische Staat an Zinsen und Tilgungs-Quantum um 2,114,000 Thaler weniger zu zahlen haben, von denen aber die auf Tilgung der 1856er Anleihe zu verwendenden 225,000 Thaler nur als durchlaufender

Reinigungsbeitrag des Jahres.

Posten zu betrachten sind und keine wesentliche Erleichterung für die Finanzverwaltung gewähren.

Anerkannt muß es zunächst werden, daß es eine Annehmlichkeit für die preussische Finanzverwaltung ist, wenn das Staatsschuldenwesen sich vereinfacht und statt der vielen kleinen Schuldbeträge mit verschiedenen Verzinsungs- und Tilgungsmodalitäten schließlich — außer den 3½ procentigen Staatsschuldscheinen und der Prämien-Anleihe — nur eine consolidirte Staatsschuld übrig bleibt. Das wäre wohl aber auch so ziemlich der einzige Vortheil, welcher dem Herrn Finanzminister Camphausen aus der vorgeschlagenen Maßregel erwächst.

Zweifelhaft bleibt es jedenfalls, ob mit der Tilgung 4 procentiger Schulden, die unter Pari stehen, ein finanzieller Vortheil verbunden ist, wenn man zu anderen Zwecken fort und fort 4½ procentige Schulden aufzunehmen sich genöthigt sieht. Unserem Dafürhalten nach würde sich für die verfügbaren Bestände der Staatscasse wohl ebenso gut eine vorübergehende vortheilhafte Anlage finden lassen, wie für die Bestände der verschiedenen Reichsfonds, die sich ja durchschnittlich mit 5 Procent verzinsen.

Daß es bei der gegenwärtigen Lage des Geldmarktes nachtheilige Folgen haben muß, wenn die schädliche Fülle desselben durch die Zurückzahlung von Staatsschulden noch gesteigert wird — ist ein weiterer Gesichtspunkt, der zur Erwägung bei den Verhandlungen des Abgeordnetenhauses kommen müßte. Zu der gegenwärtigen wirtschaftlichen Crisis hat vor Allem die plötzliche Flüssigmachung so bedeutender Geldmittel beigetragen, welche zur Anlage von Capitalien in zweifelhaften Unternehmungen die Verlockung mit sich führte. Die Lage des Geldmarktes ist noch keine solche, daß sie nicht davon afficirt werden müßte, wenn für große Summen bisher in Staatspapieren festgelegten Geldes eine neue Gelegenheit zur Anlage gesucht wird. Die Frage, in welcher Weise disponibler Ueberschüsse der Staatscasse verwendet werden können, verdient daher der allerernstesten Erwägung. Wir geben recht gern zu, daß der vom Herrn Camphausen vorgeschlagene Weg einer außerordentlichen Tilgung von Staatsschulden am nächsten liegt; daß aber die Volkswirtschaft dabei Vortheile erlangte, wiewohl selbst Herr Camphausen nicht behaupten wollen.

Deutsches Reich.

Bischofswerda, 8. Mai. Vom Herrn Bürgermeister Ritter v. Sinz wird uns folgende 15 Uhr Nachmittag an ihn ergangene wichtige Depesche mitgetheilt:

„Gegen die Ansicht der Deputation ist Ihre „Petition, die Erbauung der Eisenbahnlinie Bischofswerda-Neukirch betr., von der Kammer der Regierung nicht nur zur Kenntnisknahme, sondern zur Erwägung überwiesen worden.“

Schaffrath.“

Nach dieser Depesche ist wieder viel Aussicht gewonnen, daß diese für unsere Stadt höchst wichtige Bahnlinie doch noch gebaut wird.

4 Umschau in der Lausitz, den 6. Mai. Derjenige, welcher sich in einem Baukner Gasthose erschossen, soll der Bahnamts-Expedient L. aus Dresden gewesen sein, der schon einige Zeit an Schwermuth gelitten. — Aus der Stiftung des verst. Probst und Canonicus Dr. Mahr sind zwei Stipendien zu 50 und 30 Thlr. für solche zu vergeben, die sich dem Studium der Wissenschaft oder der Pflege der Kunst oder einem Handwerk widmen, römisch-kath. Religion, wendischer Nation und w. möglich aus des Stifters Verwandtschaft und aus dem Rebelschüler Kirchspiele sind. — Vor einigen Tagen beging der in der Steinmühle zu Groß-Schönau beschäftigte Appretur-Arbeiter Paul den Tag festlich, wo er vor 25 Jahren dort in Arbeit getreten und die ganze Zeit dort unausgesetzt thätig gewesen war. Unter Anderem überreichte ihm sein Principal ein ansehnliches Geldgeschenk und ein Ehrendiplom. — Am selbigen Tage feierte der Inspector der Standesherrschaft Reibersdorf, Herr Schneider, sein 50jähriges Ehejubiläum, nachdem er bereits 1866 das goldene Dienstjubiläum gefeiert. — Der bisher in Mex als Postsecretär fungirende Herr Fendler ist als solcher nach Coblenz versetzt worden. Man sieht hieraus, welch' weites Feld der Wirksamkeit jedem deutschen Reichsbeamten offen steht. — Bei der 4. Generalversammlung des Baruther Spar- und Vorschußvereins konnten trotz großer Vermehrung des Reservecapitals 8 Proc. Dividende ausgeworfen werden. Dieser Verein eines Dorfes zählte am Schlusse des Jahres 1873 110 Mitglieder und hatte einen Geldumsatz von 26,449 Thlr. 7 Ngr. 6 Pf. gemacht, wovon auf die Vorschüsse des genannten 3. Vereinsjahres 21,625 Thlr. 7 Ngr. 8 Pf. kamen. — Für den hartbedrängten Leineweber E. Wend und seine Familie in Kralau bei Königsbrück sind infolge eines Hilfsaufrufs des Rittergutsbesizers Weiß, des Pastors Weinart u. 587 Thlr. 13 Ngr. 5 Pf. zusammengekommen. — Die Oberlausitzer Gesellschaft der Wissenschaften zu Görlitz hat einen Preis von 300 Thlr. ausgesetzt für die beste Schrift über „Entwicklung der Verfassung und des öffentlichen Rechts der Niederlausitz vom Traditionsrecht 1635 an bis zur neuesten Zeit“ und 50 Thlr. für: „Eine Monographie über den Herzog Johann von Görlitz“. Der Endtermin der Einsendung ist bei beiden Schriften auf den 31. December 1875 angesetzt. — Zwischen Neukirch und Tröbzigau ist vor Kurzem in einem Busche ein Erhängter aufgefunden worden, der schon mehrere Wochen gehangen haben mochte. Der Mann soll

aus Wiltzen gewesen sein und in nicht ganz ungünstigen Verhältnissen gelebt haben.

Der Herzog von Altenburg hat dem General der Infanterie, Rehrhoff von Holberberg, das Großkreuz des Ernestinischen Hausordens verliehen.

Herr Generalpostdirector Stephan ist am 6. Mai Nachts in dienstlichen Angelegenheiten in Dresden eingetroffen und im Hotel „Stadt Berlin“ abgetreten. In seiner Begleitung befanden sich einige höhere Beamte seines Ressorts.

In Neyschau ist durch das königl. Gerichtsamt Reichenbach der daselbst bestehende Verein der socialdemokratischen Arbeiter aufgelöst worden.

In einer am 2. d. M. stattgefundenen Generalversammlung hat sich der Limbacher socialdemokratische Arbeiterverein aufgelöst.

Rönigstein, 4. Mai. Gestern wurde hier der Turntag des Meißner Hochlandturngangs abgehalten. Die dem Verbands angehörnden Vereine zählen 1705 Mitglieder, darunter 543 practische Turner. Von der Abhaltung eines Gouturnfestes in unserer Stadt in diesem Jahre wurde auf Bitten der hiesigen Delegirten abgesehen.

Am Nachmittag des 4. Mai hat in Oschatz ein junger Mann seine Unbesonnenheit in gräßlicher Weise büßen müssen. Der 19 Jahre alte Hutmacher Marthaus wettete mit einem Arbeiter in der Marthaus'schen Fabrik, daß er einen Treibriemen während des Ganges der Maschine auf die Scheibe legen wolle. Obgleich ihm abgeredet wurde, so ließ sich Marthaus doch nicht abhalten und er schritt zur Ausführung des Wagnisses. Nach Verlauf weniger Secunden taumelte der junge Mann zurück — es war ihm von dem Getriebe der linke Arm über dem Ellbogen abgerissen worden.

In der Nacht vom Sonntag zum Montag wurde das bei Frankenberg gelegene Ebersdorf schon wieder, das fünfte Mal in Jahresfrist, von einer Feuerbrunst heimgesucht. Wahrscheinlich infolge böswilliger Brandstiftung wurde das Gehöfte des Gutsbesizers Agsten durch die Flammen zerstört.

Se. Majestät der Kaiser hat am 7. Mai Nachmittag 2 Uhr dem Reichscanzler Fürsten v. Bismarck einen einstündigen Besuch abgestattet.

Kaiser Wilhelm begiebt sich am 7. Mai Abends nach Wiesbaden, um dort etwa 14. Tage zu verweilen. Auf der Rückreise von dort gedenkt er bekanntlich dem Kaiser von Rußland zu Ems einen kurzen Besuch zu machen und nachher bis gegen Mitte Juni auf Babelsberg Residenz zu nehmen. Die Kaiserin reiste am 6. Mai Abends um 10 Uhr nach Baden-Baden zur gewohnten Frühjahrscur.

Wie die „Schl. B.-Ztg.“ erfahren haben will, soll der Kaiser mit dem Kronprinzen am 13. Juli nach Breslau reisen; Veranlassung hierzu sei die am 14. Juli stattfindende Jubiläumfeier des dortigen Leib-Rüassier-Regiments.

Ihre Majestät die Kaiserin Augusta ist am 7. Mai, Mittag 11 Uhr 50 Minuten, von Bahnstein kommend, in Koblenz eingetroffen und im königlichen Residenzschloße abgestiegen.

Außer dem russischen Reichscanzler Fürsten Gortschakoff hat auch Kaiser Alexander dem Kränken Fürsten Bismarck einen halbstündigen Besuch abgestattet.

Da
von 40
Präsenz
wollen
60,000
Andra
diesem
und S
Der
dem 3
betreffen
Bei
finden
welche,
Festung
kommer
Der
preussis
die Rei
erfährt
Schill
des Bo
Da
Sitzung
hatten
Aufhebu
Mecklen
grenze
und der
Als
Sitzung
Mai de
der Ste
striren,
Session
Verwal
zulegen.
Der
am 6.
worden.
die erle
das G
ein neu
halte de
Die S
worden,
Landtag
Befried
Thätigk
biete d
erfolgte
dacht.
äußeren
allerdri
gleich
nahe A
Aus
Heute
land hi
dem R
Königst
nebst
der Gr

Das deutsche Reichsbeer hat einen Präsenzstand von 401,000 Mann, das Heer Oesterreichs einen Präsenzstand von nur 241,000 Mann. Dennoch wollen die Ungarn um ihrer Finanznöthe willen 60,000 Mann davon streichen. Der Gesamtminister Andrássy ist eiligst von Wien nach Pesth geeilt, um diesem Strich, der ein Strich durch Oesterreichs Ansehen und Sicherheit wäre, zu widerrathen.

Der „Reichsanzeiger“ publicirt jetzt das unter dem 30. April vom Kaiser unterzeichnete Gesetz, betreffend die Ausgabe von Reichscassenscheinen.

Bei der Torpedo-Versuchs-Commission in Kiel finden gegenwärtig Versuche mit Landtorpedos statt, welche, im Falle sie sich bewähren, in künftigen Festungskriegen in ausgedehntem Maße zur Anwendung kommen sollen.

Der „Nordb. Allg. Ztg.“ zufolge beabsichtigt die preussische Regierung, mit Beginn des neuen Jahres die Reichsmarkrechnung einzuführen. Dasselbe Blatt erfährt, daß der Fürst Clodwig v. Hohenlohe-Schillingsfürst bereits am 8. Mai zur Uebernahme des Botschafterpostens nach Paris abreisen wird.

Das preussische Herrenhaus genehmigte in der Sitzung vom 7. Mai nach nur unbedeutenden Debatten das Fischereigesetz, das Gesetz, betreffend die Aufhebung des Homagial-Eides und den Recesß mit Mecklenburg über die Regulirung der Landeshoheitsgrenze in den Dörfern Sudow, Dzenitow, Porep und deren Feldmarken.

Als besonders wichtiges Factum ist die in der Sitzung des preussischen Abgeordnetenhauses vom 7. Mai vom Geh. Regierungsrath Eucanus im Namen der Staatsregierung gemachte Mittheilung zu registriren, daß dieselbe gewillt sei, in der nächsten Session dem Landtage einen Gesetzentwurf über die Verwaltung des katholischen Kirchenvermögens vorzulegen.

Der Landtag des Großherzogthums Weimar ist am 6. Mai in der herkömmlichen Weise eröffnet worden. Der Landtagsabschied zählt 20 Gesetze auf, die erledigt worden sind. Es befinden sich darunter das Gesetz über Einführung von Friedensrichtern, ein neues Volksschulgesetz, ein Gesetz über die Gehalte der Volksschullehrer, die neue Gemeindeordnung. Die Sanctionirung des Wahlgesezes ist vorbehalten worden, es wird beabsichtigt, den gegenwärtigen Landtag nochmals einzuberufen. Mit besonderer Befriedigung wird in dem Verabschiedungsdecrete der Thätigkeit des Landtages auf dem gesammten Gebiete des öffentlichen Unterrichtswesens und der erfolgten namhaften Erhöhung der Lehrergehalte gedacht. Es wird bedauert, daß in Bezug auf die äußeren Verhältnisse der Kirche zur Zeit nur die allerdringendsten Bedürfnisse befriedigt worden, zugleich wird die Einberufung der Landesynode in nahe Aussicht gestellt.

Aus Stuttgart schreibt man unterm 5. Mai: Heute Nachmittag 3 Uhr traf der Kaiser von Rußland hier ein. Auf dem Bahnhofe wurde er von dem König und der Königin, den Prinzen des königlichen Hauses, dem Großfürsten Constantin nebst Söhnen, dem Herzog Eugen von Württemberg, der Großfürstin Wjera und mehreren anderen an-

wesenden deutschen Prinzen empfangen. Nachdem die Begrüßung stattgefunden, führen die hohen Herrschaften unter stürmischen Hochrufen der Volksmenge nach dem königlichen Schlosse. Heute Abend werden die königlichen Familien und die hohen Gäste im Theater der Vorstellung der Oper „Lohengrin“ beizubehören.

Weg, 7. Mai. Das Urtheil des Vollzeigerichts, durch welches gegen den Pfarrer von Euch wegen Verlesung des bekannten Hirtenbrieses des Bischofs von Nancy von der Kanzel eine dreimonatliche Festungshaft verhängt wurde, ist heute von der hiesigen Appellkammer bestätigt worden.

O e s t e r r e i c h .

Wien, 6. Mai. In der heutigen Sitzung des Herrenhauses wurde der Gesetzentwurf über die staatliche Anerkennung der Religionsgesellschaften ohne Debatte angenommen. — Im Abgeordnetenhaus gelangte das Landwehrgesetz zur Berathung. Nach längerer Debatte und nachdem der Minister für Landesverteidigung dasselbe auf das Wärmste befürwortet hatte, beschloß das Haus einstimmig in die Specialdiscussion einzutreten.

Kaiser Franz Joseph hat von den vier confessionellen Gesetzen drei, das über die Regelung der äußeren Rechtsverhältnisse der katholischen Kirche, das über die Besteuerung der Klöster, und das über die Regelung der Beiträge zum Religionsfond, unterzeichnet.

Wien, 7. Mai. Auf die Interpellation des Abgeordneten Dr. Osner, betreffs der Maßregelung von Ruthenischen geistlichen Deputirten wegen ihrer Abstimmung über die Kirchengesetze, antwortet der Cultusminister: Der Erzbischof Sembratowics habe die betreffenden geistlichen Deputirten derjenigen Function enthoben, welche er ihnen aus eigener Machtvollkommenheit übertragen habe und welche er ihnen daher zu jeder Zeit zu entziehen, befugt sei. Der Regierung fehle daher jede Handhabe zum Einschreiten. Dagegen habe dieselbe Vorsorge getroffen, daß die gemakregelten geistlichen Deputirten an ihren Einnahmen keine Einbuße erleiden würden. Sie habe in diesem Falle alles gesetzlich Zulässige gethan und würde auch künftighin jedem ähnlichen Vorgehen mit allen gesetzlichen Mitteln entgegenzutreten.

Wien, 7. Mai. Das Abgeordnetenhaus erledigte heute die zweite und dritte Lesung der Landwehrgesetzworlage. Der Antrag der Minorität, betz. die Errichtung von Landwehrcavallerie-Regimenten, wurde nach lebhafter Debatte abgelehnt. Am Schluß der Sitzung sprach der Minister des Innern die Vertagung des Hauses aus.

F r a n k r e i c h .

Paris, 4. Mai. Nach Berichten von der spanischen Grenze treten zahlreiche Carlistenbanden auf französisches Gebiet über. Es heißt, die carlistische Armee sei in voller Auflösung. Don Carlos soll bereits in Frankreich sein.

S p a n i e n .

Madrid, 6. Mai. Nach hier eingegangenen Meldungen aus Durango vom 4. d. M. haben sich die carlistischen Truppen, welche vor Bilbao gestanden haben, getheilt. Einige navarresische Vo-

taillone befinden sich in Durango bei der Person von Don Carlos, während die Biskajischen Bataillone unter Baldeospina sich nach Biskaya zurückgezogen haben. Vier castilianische Bataillone sind nach Areta marschirt, vier andere nach Guardjubela. Die Cavallerie hat sich nach Orduna, die Artillerie in das Thal von Arratio gezogen. — Der amtlichen „Gaceta“ zufolge ist ein Carlistentrupp unter dem Befehle der beiden Eucala (Vater und Sohn) in der Provinz Valencia geschlagen worden. — Dem Marschall Serrano ist auf seiner Reise von Santander hierher an allen von ihm passirten Orten ein enthusiastischer Empfang bereitet worden.

Madrid, 6. Mai. Der Marschall Serrano ist heute Mittag um 1 Uhr hier eingetroffen und von den Ministern und Behörden empfangen worden. Der Marschall wurde von einer versammelten Volksmenge mit lautem Jubel begrüßt. — Aus Santander wird gemeldet, daß die in Verfolgung der Carlisten begriffenen Truppen Zornosa passirt haben und ihren Marsch auf Durango richten. Die Carlisten haben ihren Rückzug nach Estella (in Navarra, unweit Pampelona) genommen.

Portugal.

Lissabon, 7. Mai. Aus Brasilien wird gemeldet, daß sich anlässlich des von dem Bischof Vital d'Olanda ausgesprochenen Interdicts, welches er gegen die geistlichen Bruderschaften der Provinz Pernambuco verhängte, und angesichts des Auftretens des Bischofs von Pará innerhalb der liberalen Partei eine lebhafteste, umfassende Agitation geltend macht, um die Gestalt einer brasilianischen Nationalkirche herbeizuführen.

Bermischtes.

— Die Cholera ist, wie die „Oberschl. Volksz.“ meldet, in Rzepisch bei Ober-Glogau ausgebrochen. Am 2. d. M. waren bereits mehrere Personen der Epidemie erlegen.

— In dem gräflich Schulenburgischen Forst, zwischen Kreuz und Filehne, wurde am Sonntag Vormittag der Förster Puhl, wahrscheinlich von Wilddieben erschossen, todt aufgefunden. Der Genannte hatte am Sonnabend Nachmittag mit seinen Gehilfen Bäume gepflanzt und nachdem er die Letzteren entlassen, hatten dieselben mehrere Schüsse gehört, was sie auf die Vermuthung eines Verbrechens brachte, weil Puhl mit einer Flinte nicht versehen war. Der Verunglückte war ein allseits geachteter Mann. Von den Thätern hat man noch keine Spur.

— Aus Linz meldet ein Telegramm vom 1. Mai: Infolge der Erhöhung des Bierpreises kam es von 8 Uhr ab zu einem großen Bierkrawall. Bei 10,000 Menschen zogen gegen das Brauhaus der Gebrüder Hatschek; alle Möbel, Maschinen, Bierfässer u. wurden in die Donau geworfen und die Fensterstöcke herausgerissen. Nachdem der Krawall zu Ende war, schritt das Militär ein. Soeben zieht die aufgeregte Menge zu dem vor der Stadt gelegenen Hatschek'schen Märzenteller. Auch der Zipser Märzenteller, Eigenthum des Reichsraths-Abgeordneten Schaup, ist bedroht.

— Daß gewissenlose Fabrikanten trotz der ausgesetzten Strafen noch immer fortfahren, Arsenik als Färbestoff zu verwenden, lehrt folgender Fall. Ein junges Mädchen in Tondern hatte zu seinem Vergnügen Blumen aus Papier gefertigt und bei der Arbeit den Finger mit der Zunge angefeuchtet, um so die Papierschnitzel besser fassen zu können. Nach einiger Zeit wurde sie ohnmächtig, der Arzt wurde gerufen, und erklärte, sie sei vergiftet. Alle Gegenmittel erwiesen sich als erfolglos. Das Papier war aus einer Berliner Fabrik bezogen worden.

— In der Nacht zum 2. Mai ist der Ort Kronsdorf (Baiern) fast gänzlich abgebrannt. Fünfunddreißig Häuser, die größtentheils noch mit Stroh und Schindeln gedeckt waren und der verheerenden Flamme Nahrung gaben, sind ein Raub des Feuers geworden. Von den Habseligkeiten der Bewohner konnte beinahe nichts gerettet werden. Das Dorf hat 960 Einwohner.

— Am 2. und 3. haben in Mesopotamien, zu Maden, Diarbekir und anderen Orten, Erdbeben stattgefunden. Seit dieser Zeit kommen täglich in jenen Gegenden der asiatischen Türkei neuerliche starke Erdstöße vor; die neuesten aus Constantinopel in Wien eingelangten Depeschen melden sogar die Zerstörung von ganzen Ortschaften und sonstige große Schäden, die durch dieses Naturereigniß veranlaßt wurden. Jedenfalls ist hier eines der stärksten Erdbeben, die in neuerer Zeit statthatten, zu verzeichnen.

— Mit dem 1. Mai hat sich in München die schlimme Cholera wieder eingestellt. Ein Erkrankungs- und zwei Todesfälle waren die traurigen Ergebnisse des ersten Tages im Monat.

— Am 7. Mai waren seit dem Attentate Blinds auf den Fürsten Bismark acht Jahre verflossen. Dem Reichscanzler wurde aus diesem Anlaß ein Ständchen gebracht, bei welchem die Militärmusik acht Stücke spielte.

Volkswirthschaftliches.

— Der officielle Bericht über den Stand der Saaten in Oesterreich-Ungarn in der zweiten Hälfte des Monats April bestätigt die Angaben des jüngst gemeldeten vorläufigen Berichts. Außerdem sind aus den nordöstlichen Ländern des Reichs ziemlich beruhigende, aus Ungarn dagegen zum größten Theil ungünstige Nachrichten über Frostschaden eingelaufen.

* Daß die Art und Weise der Fütterung eines Thieres auf die Quantität und Qualität des Fleisches einen großen Einfluß hat, weiß jeder Fleischer recht gut. Darum kauft er auch ungerne Thiere, namentl. Schweine, die bei Leuten gemästet sind, welche kein gutes Futter verabreichen. Das beste Gewicht und Fleisch liefern die Schweine, welche viel Milch, Körnerfrüchte und Erbsen bekommen; locker, leicht und nicht besonders wohlschmeckend, auch leicht zurückgehend ist das Fleisch der mit Kartoffeln gefütterten Thiere. Kleie macht das Fleisch der Schweine gelb und wenig wohlschmeckend. Delsuchen und Delsaamkörner und Abgänge machen es locker, fettig und übel-schmeckend. Bohnen hart, unverdaulich und unschmackhaft und von Eichelfütterung wird das Fleisch leichter, hart und ungesund.

wächse
einzige
anzuse
es ein
jedem
vor d
dies v
Blume
sendet
immer
daß er
deren

Täg

Baugen
Seitsche
Demis
Bischofs
Harthau
Fischbach
Radeber
Sangebr
Dresden

Dresden
Sangebr
Radeber
Fischbach
Harthau
Bischofs
Demis
Seitsche
Baugen

Vic

Worte
bei reell

in der
Stu

sind

find

In Bezug auf Erhaltung von blühenden Gewächsen behauptet die „Ill. Volksztg.“, daß eine einzige Blume, der man erlaubt zu reifen oder Saamen anzusehen, die Kraft der Pflanze mehr erschöpfe, als es ein Duzend neuer Knospen thue. Es ist darum jedem Blumenzüchter zu rathen, die Blumen stets vor dem Welken abzuschneiden. Namentlich gilt dies von den Rosen. Man sagt: „Schneidet die Blumen fleißig ab, schmücket damit eure Zimmer, sendet euren Freunden, die keine Blumen haben, immer Sträuße und ihr werdet dann bald finden, daß eure Blumen sich vervielfältigen, jemehr ihr deren abschneidet.“

Tägliche Abfahrtszeit der Personenzüge.

Bautzen - Dresden.

	Früh.	Bmtg.	Bmtg.	Nachm.	Nachm.	Abds.
Bautzen Abfahrt	4 5	6 45	9 15	12 40	4 25	8 25
Seitschen . . .	—	7 —	9 24	12 52	4 42	8 40
Demitz . . .	—	7 13	9 35	1 8	4 53	8 50
Bischofswerda . . .	4 30	7 20	9 50	1 15	5 —	9 —
Parthau . . .	—	7 28	9 59	1 23	5 10	9 10
Fischbach . . .	—	7 38	10 10	1 36	5 25	9 22
Radeberg . . .	5 —	7 50	10 25	1 50	5 35	9 35
Sangebrück . . .	—	8 —	10 36	2 5	5 46	9 48
Dresden Ankunft	5 25	8 20	10 50	2 15	6 —	10 —

Dresden - Bautzen.

	Bmtg.	Bmtg.	Nachm.	Nachm.	Abds.	Nachts
Dresden Abfahrt	6 —	9 15	1 10	5 —	8 —	11 15
Sangebrück . . .	6 23	—	1 23	5 23	—	—
Radeberg . . .	6 35	9 45	1 45	5 35	8 30	11 45
Fischbach . . .	6 49	9 59	1 58	5 49	8 44	11 57
Parthau . . .	7 2	—	2 10	6 2	8 55	—
Bischofswerda . . .	7 10	10 20	2 20	6 15	9 5	12 20
Demitz . . .	7 21	—	2 30	6 23	9 15	—
Seitschen . . .	7 31	10 35	2 46	6 33	9 28	—
Bautzen Ankunft	7 45	10 50	3 —	6 50	9 45	12 50

Kamenz - Radeberg.

	Früh.	Bmtg.	Nachm.	Nachm.	Abds.
Kamenz . . . Abfahrt	6 25	8 25	12 35	4 20	7 5
Pulsnitz . . .	6 50	8 50	1 —	4 45	7 30
Grosßröhrsdorf . . .	6 —	9 —	1 10	4 55	7 40
Radeberg . . . Ankunft	6 23	9 18	1 35	5 20	8 3

Radeberg - Kamenz.

	Bmtg.	Bmtg.	Nachm.	Nachm.	Abds.
Radeberg . . . Abfahrt	8 10	11 5	2 —	6 45	9 55
Grosßröhrsdorf . . .	8 35	11 25	2 25	6 5	10 15
Pulsnitz . . .	8 45	11 35	2 35	6 20	10 30
Kamenz . . . Ankunft	9 15	12 —	3 —	6 45	10 55

Abfertigung der Fahrposten bei hiesigem Postamt.
(mit unbeschränkter Personen-Annahme.)

Benennung der Posten.	A b g a n g		A n k u n f t	
	von der Stadt:	vom Bahnhof:	in der Stadt:	am Bahnhof:
Nach Kamenz	6 ⁴⁵ Abds.	6 ⁴⁵ Abds.	9 ²⁰ Bmt.	
Nach Neustadt und Sebnitz	8 ¹⁰ Bmt 9 ³⁰ Abds.	8 ²⁵ Bmt 9 ⁴⁵ Abds.	6 ³⁰ Früh 8 ²⁵ Abds.	6 ¹⁵ Früh 8 ¹⁰ Abds.
Nach Sohland	10 ⁴⁵ Bmt 6 ⁴⁵ Abds.	11 Bmt 7 Abds.	7 Früh 4 ¹⁵ Nachm.	6 ⁴⁵ Früh 4 Nachm.

Kirchliche Nachrichten.

In hiesiger Stadtkirche predigen am Sonntag Rogate:
Vormittags: Herr Sup. M. Ischucke. 2. Cor. 9, 8-11.
Nachmittags: Herr Diac. Schubert. Joh. 16, 23-28.
(Beichtrede um 8 Uhr hält Herr Sup. M. Ischucke.)
Getraut: Den 5. Mai der hies. Tischlermstr. Schneider, Wittwer, mit Jgfr. M. Enay von hier.
Geboren: Den 30. Apr. dem Feuerwerker Säubertich hier ein S.
Gestorben: Den 3. Mai Frau verw. med. pract. Richter hier, 45 J. 8 M. 20 T. alt; den 6. eine Tochter des Glasmachers Seidel hier, 1 J. 6 M. 26 T. alt; den 7. Frau verehel. Kaufmann Hufst. sen. hier, 79 J. 3 M. 23 T. alt.

**Montag, den 18. Mai 1874,
Vieh- und Rossmarkt in Bischofswerda.**



**Mein großes Lager in
Regen- und Sonnenschirmen**

neuester façon,
sowie Spazierstöcken, Cigarren und Tabackspfeifen, Leder-Damentaschen, Portemonnaies, Stuis, ferner die verschiedensten Galanterie- und Schmucksachen halte bei reeller Bedienung und billigsten Preisen einer gütigen Beachtung bestens empfohlen.

Heinrich Lehmann,

Drechsler und Schirmsabrikant, Kirchgasse 97.

Eine große Auswahl von verschiedenen Sorten Strohhüten in den neuesten Mustern, feinen Handkörben, sowie Sopha- und Stubendecken, auch Fußabstreicher von Schilf empfiehlt

David Weisflog,

wohnh. bei Hrn. Käufer, Zimmer Nr. 9.

Florentiner Herrenhüte, sowie große Garten- und Reisehüte sind billig zu haben im Strohhutgeschäft von

Minna Köfer, an der Kirche.

Knaben-Anzüge,

für jedes Alter passend, von den einfachsten bis zu den elegantesten Stoffen u. Garnirungen, empfiehlt billigst

**F. A. Pfefferkorn in Bischofswerda,
Bahnhofstraße 196.**

**Frisch gebrannten Görliger Bau- u. Düngesalt,
aufgeschlossenen Peru-Guano,
Baker-Guano-Superphosphat,
neue Rigaer Kron-Leinsaat,
neue rothe und weiße Kleesaat**

empfehlen bestens und billigst

C. L. Grundmann in Harthau.

 Zwei in gutem Zustande befindliche
Schützen-Waffenröcke sind zu ver-
kaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Hadern und Papierstücke

kaufte zu höchsten Preisen die Pappfabrik
Plaen & Lewy
in Schmiedefeld.

Schöne volle Georginen,

alle Sorten, à Dugend 10 Ngr., sind zu verkaufen
in der Chaussee-Einnahme zu Puhlan.

Zur Anfertigung von

Gasleitungen

empfehlen sich **G. Zimmermann.**

Mais,

ganz und geschrotet, empfangen wieder
Bischofswerda. **C. M. Kasper & Sohn.**

Hafer

kaufen zum höchstmöglichen Preise
Bischofswerda. **C. M. Kasper & Sohn.**

**Der auf der Welt-Ausstellung in Paris
prämierte**

G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup aus Breslau,
bekanntlich das beste Mittel bei Brustleiden, ist nicht zu be-
kommen in Flaschen à 8 Ngr., 15 Ngr. und 1 Zlot.
in Bischofswerda bei **C. Meißner**,
Kamenz bei **Julius Stockhausen**,
Pulsnitz bei **Ernst Förster**.

 Neue Kinderwagen, sehen vor-
züglich rätzig und alte werden gut und billig
vorgefertigt bei **Wern. Ritsche**,
Baugner Straße Nr. 72.

≡≡≡ Spielkarten ≡≡≡

empfehlen

Friedrich May.

Erst sehen

sagt der Dresdner, und mit Recht! Ich bin aber
überzeugt, daß wer einmal mein Lager gesehen
hat, staunen wird über die große Auswahl von
**Sommer-Ueberziehern, Röcken, Hosen,
Westen und Knabenanzügen,**

die nur in meinem Geschäftslocal zu so soliden
Preisen abgegeben werden, daß keiner meiner
Collegen mit mir concurren kann. Ich unter-
lasse jede Preisaufführung, und erlaube ein ge-
ehrtes Publikum, sich von der Qualität der
Stoffe, dauerhafter Arbeit u. billigen
Preisen selbst zu überzeugen.

F. A. Pfefferkorn,

Bischofswerda, Bahnhofstr. 196.

Bestellungen nach Maß werden in
kürzester Zeit bestens ausgeführt.

Dreschmaschinen für Hand- und
Häckselmaschinen Gabelbetrieb,
Waschmandeln und Wasch- mit eisernem
ringemaschinen neuester Construction
empfehlen unter Garantie und Probegeld
die Maschinenwerkstatt von
L. A. Thomas in Grossröhrsdorf.

Kamenzer Str. 10.

Dresdner und Baugner
Gesangbücher,

elegant gebunden in Gold- und Gelbschnitt, sind wieder in größter Auswahl vorrätig bei **Fr. May.**

Recht
Steuerische Sensen

in besten Sorten, Sichel, Horn-Werkzeuge, Weh-
neine etc. empfiehlt billigt

Emil Löhnert,
Baugner Straße.

Seidenpapier

zur Anfertigung von Kränzen und Blumen ist in
allen Farben zu haben bei **Friedrich May.**

Gardinen

in den neuesten Dessins und in größter Auswahl,
sowie alle **Weißwaaren** empfiehlt

Marie Klappenbach.

Ein tüchtiger Schneidemüller,

welcher verheirathet und selbstständig einer Schneide-
mühle vorstehen kann, mit besten Zeugnissen versehen,
findet zum **sofortigen** Antritt dauernde Beschäf-
tigung bei einem Verdienst von 40—45 Thaler
monatlich in Accordschneiderei, außerdem freie Woh-
nung und Feuerung.

Frau und Kinder können ebenfalls guten Ver-
dienst erhalten.

Näheres bei **C. S. Großmann**
in Großröhrsdorf.

Walkermeister,

fleißig und erfahren, hauptsächlich in glatter Waare,
wird unter günstigen Bedingungen zum baldigen
Antritt gesucht.

Adresse zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Zum sofortigen Antritt wird ein **Schmiedeleh-**
ling gesucht vom

Schmiedemeister Haaser in Rothauslig.

1 Stübchen mit oder ohne Möbels, für einen
einzelnen Herrn passend, ist Johanni zu vermieten.
Näheres **Baugner Straße Nr. 84.**

Kamenzer Str. 10.
Kamenzer Str. 10.

Morgen Sonntag, den 10. Mai,

Eröffnung
meiner neu eingerichteten

Restoration,

wo ich zu einem Töpfchen ff. Selsenheller
und klarem Bier ergebenst einlade.

W. Rechner.

Einem geehrten Publikum von Bischofswerda
und Umgegend die ergebliche Anzeige, daß ich mich
als **Berliner Maschinen- und Ofenseher**
hier niedergelassen habe.

Bischofswerda. **C. Mehl,**
wohnh. bei Hermann Franke.

Erbgerichtschänke zu Böhla.

Zum Himmelfahrtstage, den 14. Mai,
von Abends 7 Uhr an

Instrumental-Concert,

gespielt vom Gaußiger Musikchor.

Nach dem Concert für die Besucher desselben Ball.
Hierzu ladet freundlichst ein **Ernst Rodig.**

Zur Himmelfahrt

Ballmusik,

wozu ergebenst einladet **Rehbold in Göda.**

Freihufe zu Nieder-Neufirch.

Morgen Sonntag, den 10. Mai, findet ein

Prämien-Kegeleschieben

statt, wobei die zwei besten Schieber Prämien erhalten.

Von Nachm. 5 Uhr an öffentl. Ballmusik.

Mit guten Speisen und Getränken wird bestens
aufwarten und ladet ergebenst ein **Er. Jck.**

Gasthaus zum sächsischen Reiter.

Morgen Sonntag

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet **Forker.**

Jugendvereinsball

junger Landwirthe

in **Forker's Restauration in Stolpen**

Sonntag, den 10. Mai.

Es werden dazu die Mitglieder und von Mit-
gliedern eingeführte Gäste freundlichst eingeladen.

Die Vorsther.

Verein „Eintracht“ zu Goldbach.

Zu dem morgen Sonntag, den 10. d. Mts.
Abends 8 Uhr beginnenden

Balle

werden alle Mitglieder, deren Eltern, Freunde und
Bekanntte freundlichst eingeladen. **Die Vorsther.**

Schänkwirtschaft zu Belmsdorf.

Morgen Sonntag Nachmittags

Wein-Ausschieben.

wozu ergebenst einladet

Wth. Gundel.

Gasthaus zur goldnen Sonne.

Casino

junger Landwirthe.

Zu dem am 14. Mai (Himmelfahrt) Abends
7 Uhr beginnenden **Balle** werden alle Mitglieder,
deren Aeltern, Freunde und Bekannte ergebenst ein-
geladen. **Die Vorsther.**

Die Vorsther.

Schiesshaus zu Bischofswerda.

Sonntag, den 12. Mai

5. Abonnement-Concert

der Capelle des kgl. sächs. Inf.-Reg. Nr. 103, unter Leitung des Herrn Director Carl Köbler.
Anfang Abends 8 Uhr. Entree für Nicht-Abonnenten an der Casse 6 Ngr.

Nach dem Concert für die Besucher desselben Ball.

Gesangs-Concert

Donnerstag, den 11. Mai (Himmelfahrt), im Saale des Lebzugers in Burkau, gegeben vom gemischten Gesangsverein „Harmonie“ daselbst. Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein der Vorstand.
Anfang Abends Punkt 8 Uhr. Eintrittsgeld 3 Groschen.

Nach dem Concert ist für die Besucher desselben ein Tanzvergnügen veranstaltet. Mit guten Speisen und Getränken wird aufwarten
Heinrich Sneyß.

Turnverein Bischofswerda.

Die diesjährige Generalversammlung

findet Sonntag, den 17. Mai, Nachmittags 3 Uhr, im hiesigen Schiesshaus statt.

Tagessordnung:

- Jahresbericht.
- Rechnungsablegung.
- Wahl der Turnrathsmitglieder und Feuerwehrrbeamten.
- Allgemeines.

Der Turnverein.

Hr. Sparschuh, Vorsitzender.

Morgen Sonntag, den 10. Mai, wird das **Waische** Legat geschossen, wozu alle Mitglieder eingeladen werden, mit dem Bemerkten, daß jeder Theilnehmer sich bis um 5 Uhr Nachmittags, bei Verlust der Betheiligung am Legatschießen, anzumelden hat.

Bischofswerda, den 8. Mai 1874. Das Directorium der Schützengesellschaft.

Von heute Sonnabend an die neuesten **Defen** bei **Wwe. Grussel**.
Einige Capitale sind auszuleihen durch **Agent Wink** in Bischofswerda.

Die gegen Hrn. Häufe in Schmölln, bez. seine Frau ausgesprochene **Beleidigung** ist von mir aus Uebereilung geschehen und erkläre hiermit öffentlich, daß ich die Frau Häufe nur als eine rechtschaffene Frau kenne.
Aufschr. in Schmölln.

Gefunden
wurde 1 Hemd und 1 Taschentuch. Genannte Gegenstände sind gegen Erstattung der Insektionsgebühren abzuholen.
Dresdner Straße 271.

In den ersten Morgenstunden des heutigen Tages entschiel nach längerem Leiden sanft und in Gott ergeben unsere vielgeliebte theuere Gattin, Mutter, Schwieger, Gross- und Urgrossmutter **Frau Caroline Erdmuth** **Huste** geb. Engelhardt im 80. Jahre ihres Lebens, was wir um stilles Beileid bittend, tiefbetrabt nur hierdurch anzeigen.
Bischofswerda, Dresden u. Leipzig,
den 7. Mai 1874.
Die Hinterlassenen.

Producten-Preise vom 2. bis 6. Mai

Namen	Weizen		Korn		Gerste		Hafer		Erbsen		Bitter	
	Zhl.	Gr.	Zhl.	Gr.	Zhl.	Gr.	Zhl.	Gr.	Zhl.	Gr.	Zhl.	Gr.
Winter	80	96	70	74	77	85	60	69	—	—	26	30
Sommer	88	96	58	75	73	80	63	64	64	72	—	—
Winter	7 10	17	3 17	3 20	3 10	3 21	3	3	3	3	—	—
Winter	7 10	17	3 17	3 20	3 10	3 21	3	3	3	3	—	—

Verlag von Friedrich Wap, verlegt unter Verantwortlichkeit von Emil Wap in Bischofswerda.
Hierzu zwei Inseraten, und eine belletristische Beilage.

Beilage zu Nr. 37 des sächsischen Erzählers.

Bischofswerda, den 9. Mai 1874.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Den 19., 20., 21. und 22. Mai d. J.

sollen

jeden Tag von Vormittags 10 Uhr an folgende im Neustädter Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

a. Nutzholz,

Dienstag, den 19. Mai d. J.,

in der im Hohwald an der Neustadt-Steinigtwolmsdorfer Chaussee gelegenen fiscalischen Gastwirthschaft,

50	Stück weiche Stämme, 15 bis 31 Centimeter Mittendstärke,				
1755	• buchene Klöße, 2 • 4,6 Meter lang, 5 bis 47 Centim. oben stark,				
2	• ahorne dergl., 3 und 4			16	
146	• birchene	2,5 bis 4,6	• 10	• 30	
4	• aspene	3,5 • 4,6	• 19	• 23	
3536	• weiche	3,5 • 4,6	• 16	• 61	
409	• Zaunriegel, 3,5 • 4,6		• 12	• 15	

b. Brennholz,

Mittwoch, den 20. Mai d. J.,

in der im Hohwald an der Neustadt-Steinigtwolmsdorfer Chaussee gelegenen fiscalischen Gastwirthschaft,

217 Raummeter buchene Scheite,

21 • birchene dergl.,

4 • aspene

3 • erlene

319 • weiche

61 • buchene Klöße,

2 • birchene dergl.,

1 • aspene

2 • erlene

234 • weiche

Donnerstag, den 21. Mai d. J.,

in der im Hohwald an der Neustadt-Steinigtwolmsdorfer Chaussee gelegenen fiscalischen Gastwirthschaft,

1 Raummeter harte Stücke,

6,50 Hundert hartes Scheitgebundholz,

5,10 • weiches dergl.,

93,30 • hartes Reißig und

105,70 • weiches dergl.,

in den Abtheilungen: Kreuzsteig, alte Waldhütte, Löcher, Ringenhainer-Rüche, Diebswinkel, gespelter Stein, Künst, Büttnerlöcher, Semmelsteig und Mühlen.

Freitag, den 22. Mai d. J.,

in der Hartmann'schen Restauration in Neustadt,

26	Stück	weiche Stämme,	17 bis 25	Centimeter	Mittenstärke,		
186	"	Sparren,	10,2 u. 11,3	Meter	lang,	12 bis 19	Centimeter Mittenstärke,
4	"	buchene Klöbger,	2	"	3,5	"	29 " 36 " oben stark,
3	"	birken vergl.,		4,6	"	17	" 22 " " "
6	"	erlene	3,5	"	4,6	"	16 " 20 " " "
1601	"	weiche	3,5	"	4,6	"	16 " 51 " " "
488	"	Zaunriegel,		4,6	"	10	" 15 " " "
1500	"	Stangen,	2 bis 6	Centimeter	unten		stark,
4	Raummeter	buchene Scheite,					
2	"	birken vergl.					
1	"	aspene					
5	"	erlene					
183	"	weiche					
1	"	buchene Klöppel,					
4	"	erlene vergl.					
379	"	weiche					
1,20	Hundert	hartes Reißig	und				
131,80	"	weiches vergl.,					

in den Abtheilungen: hohes Birkgit, kalte Küche, Pflanzgarten und Polenzer Anlauf,

einzelu und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Reißbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Revierverwalter zu Langburkersdorf zu wenden oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.

Forstrentamt Schandau u. Revierverwaltung Langburkersdorf, den 4. Mai 1874.

Gretschel.

Oehme.

Bekanntmachung.

Behufs Aufstellung der lt. allerhöchster Verordnung vom 28. April 1868, die Aushebung von Pferden für den Bedarf der Armee betr., § 8 der Ausführungsverordnung, alljährig von den Vorständen der Vormusterungskommissionen an die Königliche Amtshauptmannschaft einzureichenden Pferdebestandslisten, ergeht an den Stadtrath zu Bischofswerda und die Gemeindevorstände der Landgemeinden des VII. Vormusterungsbezirks hierdurch die Aufforderung, über die Veränderungen an den Pferdebeständen ihres Orts unverweilt, und längstens bis 15. d. M. an den Unterzeichneten Anzeige zu erstatten.

Belmsdorf, den 6. Mai 1874.

B. Väßler,

Vorstand der Vormusterungskommission im VII. Vormusterungsbezirk der Amtshauptmannschaft Bauhen.

Nächstkommenden

Freitag, den 15. dieses Monats, von Vormittags 9 Uhr an,

sollen auf dem Holzschlage im niederen Kesselholz

164 Meter Brennweite,

130 " Stockholz,

82,00 Wellen Abraumreißig,

sowie am Kessel-Schmöllner Wege

33,00 Wellen Durchforstungsreißig,

und an der alten Bauhner Straße

einige Langhausen

an Ort und Stelle verauctionirt werden, was andurch bekannt gemacht wird.

Sammelplatz: Amfelschente.

Stadtrath Bischofswerda, den 8. Mai 1874.

Einj.

Stano
für di
6 Dec
27,67
Nachla

in de

einzuft
Subha

zu Fro

von B
Bienen
meißtbl

das der
nebst
Reutirc
gewürd
Gericht

hier an
unbekan

allhier
auf dies

beschwer
zwar r
dürfte
derer
sam
gef
chmi

Kirchen
Leich
zum
jeden
nach
Kirchen
Gottes

Freiwillige Subhastation.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte soll die zum Nachlasse Johann Gottlieb Gnands gehörige, in Frankenthal unter Cat.-Nr. 164 gelegene und auf Folium 5 des Hypothekenbuchs für diesen Ort eingetragene Freihäuslernahrung mit einem Flächeninhalt von 11 Ader 271 □ Ruthen = 6 Hectar 50, 88 Ar, sowie das Feldgrundstück Folium 234 desselben Hypothekenbuchs 150 □ Ruthen = 27, 67 Ar enthaltend, welche Grundstücke zusammen auf 5012 Thlr. taxirt worden sind, zum Zwecke der Nachlassregulirung

den 12. Mai 1874

in dem zur Nahrung gehörigen Wohnhause zu Frankenthal öffentlich versteigert werden. Erstehungslustige werden daher andurch geladen, in diesem Termine im Nachlassgrundstücke sich einzufinden und sich anzugeben, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen und 12 Uhr Mittags der Subhastation gewärtig zu sein.

Die Beschreibung des Grundstücks und die Subhastationsbedingungen sind aus dem im Erbgericht zu Frankenthal aushängenden Anschlage zu ersehen.

An demselben Tage sofort nach Subhastation der Grundstücke und an den darauf folgenden Tagen von Vormittags 9 Uhr an soll das gesammte zum Nachlasse gehörige Mobiliar, das vorhandene Vieh, Dienestöcke und mehrere Bäume auf dem Stocke und zwar das Vieh zuerst gegen sofortige Baarzahlung meistbietend versteigert werden.

Königliches Gerichtsamt Bischofswerda, am 24. April 1874.

Schüze.

B.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte soll

den 17. Juli 1874

das dem Lohnfuhrmann Friedrich August Grohmann jun. in Nieder-Neulirch zugehörige Hausgrundstück nebst Zubehör Nr. 300/225 des Catasters und Nr. 301 des Grund- und Hypothekenbuchs für Nieder-Neulirch, welches Grundstück am 22. April 1874 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 469 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Bischofswerda, den 28. April 1874.

Das Königliche Gerichtsamt.

Schüze.

Höder.

Dem Schmiedegesellen Friedrich Gottlob Hultsch aus Nieder-Neulirch ist in einer wider denselben hier anhängigen Untersuchungssache ein Erkenntniß bekannt zu machen. Da dessen jetziger Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird derselbe hierdurch geladen, zu obigem Behufe sich

bis zum 18. Mai 1874

allhier zu stellen. Die Behörden und deren Organe werden ersucht, den zc. Hultsch im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und anher zu weisen.

Königliches Gerichtsamt Bischofswerda, den 4. Mai 1874.

Im Auftrage:

Dertel, Assessor.

Bekanntmachung.

Bei der hiesigen Gemeindevertretung sowohl als auch beim hiesigen Kirchenvorstande ist wiederholt beschwerend zur Sprache gebracht worden, daß bei Leichenbegängnissen eine große Menge Personen, und zwar vorzugsweise Frauen und Kinder, auf dem Gottesacker sich einfindet, von welcher anzunehmen sein dürfte, daß der Grund ihres Erscheinens wohl weniger in der Theilnahme für die Verstorbenen oder deren Hinterlassenen zu suchen ist, und daß dadurch zuweilen nicht nur die Begräbnißfeierlichkeiten unliebsame Störungen erlitten haben, sondern auch insbesondere die mit Blumen, Sträuchern und dergleichen geschmückten Grabhügel durch Betreten zerstört oder doch sehr beschädigt worden sind.

Um diesem Uebelstande abzuhelfen, hat die unterzeichnete Kircheninspektion auf Antrag des hiesigen Kirchenvorstandes beschlossen, bei Begräbnissen künftighin nur den Leidtragenden und den im Leichenconducte sich bewegenden und zu diesem gehörigen Personen den Zutritt zum Gottesacker zu gestatten, und wird der letztere deshalb jedesmal eine Stunde vor Beginn jeden Begräbnisses verschlossen, das Kirchhofthor bei Ankunft des Leichenconducts nur diesem geöffnet, nach dessen Eintritt aber bis zum Schlusse der Begräbnißfeierlichkeiten von dem damit beauftragten Kirchenthürsteher wieder verschlossen werden. Das insbesondere von den Kindern beliebte Uebersteigen der Gottesackermauer und Besetzen derselben wird auf das Strengste verboten und unnachsichtlich geahndet werden.

Bischofswerda, den 30. April 1874.

Die Kirchen-Inspektion daselbst.

Die Königl. Superintendentur.

Der Startrath.

H. Ischucke.

Sinz.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

Die Norddeutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft,

das größte über ganz Norddeutschland verbreitete Gegenseitigkeitsinstitut dieser Branche, deren

**Versicherungssumme im Jahre 1873 über
42¹/₂ Millionen Thaler**

und deren Durchschnittsprämie seit ihrem fünfjährigen Bestehen, einschließlich aller Zuschläge und Nachschüsse, auf nur 1 Thlr. 3⁴/₈ Gr. pro 100 Thlr. Versicherungssumme sich berechnet, bietet ihren Mitgliedern die größten Vortheile bei Versicherung ihrer Feldfrüchte, indem sie dieselben zu den billigsten Prämien versichert und im Schadensfalle Ersatz ohne jede Reduction der Versicherungssumme und ohne jeden Abzug für das Stroh leistet.

Versicherungsanträge nehmen an und ertheilen nähere Auskunft:

- A. Lützenberg, Kaufmann in Bischofswerda,
- B. Hilbenz, Kaufmann in Weissenberg,
- C. R. Trantzsch, Thierarzt in Göda b. Seitschen,
- O. Wollmann, Kaufmann in Bautzen.

Nachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungsabchlusses für das Jahr 1873:

Grundcapital	Thlr.	3,000,000. —
Prämien- und Zinsen-Einnahme für 1873 (excl. der Prämien für spätere Jahre)		2,397,949. 17
Prämien-Reserven		3,215,585. 27
	Thlr.	8,610,535. 14
Versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1873		1,276,087,741. —

B i s c h o f s w e r d a , den 1. Mai 1874.

Die Agenten der Gesellschaft:

Friedrich Wagners Söhne in Bischofswerda,
M. A. Flanderka in Bautzen,
Julius Hochgemuth, Stadtkämmerer in Stolpen,
Herrmann Kästner in Kamenz,
Rudolph Jünger in Radeberg.

(H. 31960a)

64 Braubausgasse 64

Kinderwagen- und Korbwaarenverkauf



bei

A. Noack, Korbmachermstr.

NB. Auch werden daselbst alle in dieses Fach einschlagenden Reparaturen gut und billig ausgeführt.



Druck und Verlag von Friedrich May, redigirt unter Verantwortlichkeit von Emil May in Bischofswerda.

3m
Brenn
D
D
Mitte
Scheunen
Ballen

Zweite Beilage zu Nr. 37 des sächsischen Erzählers.
Bischofswerda, den 9. Mai 1874.

Holz-Auctionen.

Die auf den herrschaftl. Königswarthaer Revieren in diesem Jahre eingeschlagenen Brennholzger sollen an folgenden Tagen und Forstorten meistbietend verkauft werden:

Montag, den 18. Mai d. J., von früh 8 Uhr an,
auf Caslauer Revier am Fissahorateiche

25½ Stoß kiefernes Scheitholz,
59½ „ dergleichen Stockholz,
34,50 Wellenhundert kiefernes Reißig;

von Nachmittags 1 Uhr an
auf Entlicher Revier, am Biganteiche:

38½ Stoß kiefernes Scheitholz,
56 „ dergl. Stockholz,
35,80 Wellenhundert kiefernes Reißig.

Dienstag, den 19. Mai d. J., von früh 8 Uhr an,
auf Königswarthaer Revier, am Vogelheerd:

33 Stoß kiefernes Scheitholz,
24,75 Wellenhundert kiefernes Reißig;

von Vormittags 11 Uhr an

auf Cruppener Revier, Haupe:
25 Stoß kiefernes Scheitholz,
18,00 Wellenhundert kiefernes Reißig.

Mittwoch, den 20. Mai d. J., von früh 8 Uhr an,
auf Königswarthaer Revier, am Griesteiche:

34,30 Wellenhundert birkenes und erlenes Reißig;

von Nachmittags 1 Uhr an
auf Johnsdorfer Revier, am Kreuzsteine:

27 Stoß kiefernes Scheitholz,
51 „ dergl. Stockholz und
18,50 Wellenhundert kiefernes Reißig.

Königswartha, am 9. Mai 1874.

N. Pelz, Oberförster.



Oldenburger

Milchvieh-Auction.



Am Dienstag, den 12. Mai d. J., Mittags 12 Uhr, lassen wir in Dresden an den Scheunenhöfen einen starken Transport ganz hochtragende Kalben, junge Kühe und junge Bullen verauctioniren.
(H. 3249.)

Scheep, im Mai 1874.

Drost & Mennen.

Holz-Auction.

Freitag, den 15. Mai d. J.,

sollen im Gasthof zur **Hübelschänke** in Ober-Putzkau von früh 8 Uhr an nachverzeichnete Hölzer vom Putzkauer Revier versteigert werden, als:

- 1165 Stück Zaunriegel, 10—14 Centim. stark, 4 und 4½ Meter lang, von Nr. 183—192 und von 768—823,
 355 . Stangen, 9—15 Centim. stark, von Nr. 1—27,
 2 Meter buchenes } Scheitholz von Nr. 1—7,
 12 . weiches }
 7 . buchenes } Klopplholz von Nr. 1—115,
 268 . weiches }
 307 . weiches Stockholz von Nr. 1—113,
 118 Wellenhundert weiches } Reißig von Nr. 1—130,
 3 . buchenes }
 40 Parzellen Waldstreu von Nr. 1—40.

Die Zaunriegel und Stangen sind befindlich auf der Südläufiger-Eisenbahnlinie am Neustädter Wege, am Falkenberge und am Wiedewasser nahe der Ottendorfer Grenze, und die Brennholz nebst Waldstreu ebendasselbst, sowie zwischen Stein-, Raß- und Kriegelsweg, Finkenhubel, im Holzschlage am Schmerlenteich, Molchhubel und Brand. Die Bedingungen werden vor Anfang der Licitation gemacht.

Gräfl. Schall-Riaucour'sche Forstverwaltung Putzkau,
 am 9. Mai 1874.

C. Wemme.

Anstatt

Auction

totaler Ausverkauf in Bischofswerda

im Gasthaus zur goldnen Sonne, Zimmer Nr. 4.

Ein anderweites Unternehmen veranlaßt mich, mein

Schnittwaaren-Geschäft,

welches in den neuesten und modernsten Gegenständen besteht, von heute ab schleunigst total auszuverkaufen. Die Preise habe ich so bedeutend herabgesetzt, daß ein Jeder, der auch nicht augenblicklich Bedarf hat, gern kaufen wird.

Ein Posten Kleiderstoffe, **Ripfe, Diagonale, Elrizia, Rips à Reine, Popeline, Lustre, Blaudruck** zu jedem nur annehmbaren Preise.

Eine Partie bunte **Kindertaschentücher**, prachtvolle Muster, à St. 15 Pf.

Eine Partie große bunte **Taschentücher**, prachtvolle Muster, à St. 3¼ Ngr., 4 Ngr., 4½ Ngr.

Weisse **Taschentücher**, à Dkb. 25 Ngr., 27½ Ngr. bis zu 1½ Thlr.

Eine Partie **Bett-, Commoden- und Tischdecken.**

Eine Partie **Chales-Tücher.**

Eine Partie **Futterstoffe** zc.

J. G. Länger.

hatte
 laufe

Dr.
 Agr.
 Pene
 was

10

in so
 Zeph
 Schw

nur 8

Dr

Sch
 via Li

U
 Abfab
 Näher
 du R
 und

P.
 der Ag

werden

Zur Messe

hatte ich Gelegenheit, große Partien nachverzeichneter Artikel bedeutend unter dem realen Werthe einzukaufen und empfehle dieselben, um schnell damit zu räumen, mit ganz geringem Nutzen zum vortheilhaftesten Einkauf:

Kleiderstoffe in reichhaltigster Auswahl, als:

Orleans, Lustre, Mohair, Meter von 5 Ngr., Elle von 3 Ngr. an, reinwollene Ripse, Meter von 12 $\frac{1}{2}$ Ngr., Elle v. 7 Ngr. an, Mozambique und Barège, Meter v. 5 Ngr., Elle v. 3 Ngr. an, Alpaca Venos, Meter v. 9 Ngr., Elle v. 5 Ngr. an, u. Jaconnets, Meter v. 5 $\frac{1}{2}$ Ngr., Elle v. 3 Ngr. an, waschächte Cattune, Elle v. 2 $\frac{1}{2}$ Ngr., Meter v. 4 $\frac{1}{2}$ Ngr. an, Piqués und Brillantés, Meter v. 7 Ngr., Elle v. 4 Ngr. an, Möbel-Cattune mit Kanten, Meter v. 4 $\frac{1}{2}$ Ngr., Elle v. 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. an,

¹⁰/₄ breite Buckskins, halbschwere Waare, zu Anzügen, prachvoll, Meter v. 35 Ngr., Elle v. 20 Ngr. an,

¹⁰/₄ Damen-Tücher u. Lamas, Meter v. 21, Elle v. 12 Ngr. an, Möbel-Damaste u. Tischdecken in allen Größen, gleichfalls billig.

Châles und Tücher

in so großer Auswahl und billigen Preisen, wie nicht weiter am Plage, empfehle u. A.: richtig $\frac{1}{2}$ große Zephyr-Tücher, v. 1 $\frac{1}{2}$ Thlr., Lama-Belours-Tücher, v. 1 $\frac{1}{2}$ Thlr., Koeper-Lama-Tücher, v. 2 $\frac{1}{2}$ Thlr., schwerste Waare 4 Thlr., ff. Cachemir-Tücher, v. 3 Thlr., bunte gestreifte Rips-Tücher, v. 2 $\frac{1}{2}$ Thlr. an, Kinder-Plaids in allen Größen für 20 Ngr., 25 Ngr. und 1 Thlr.,

Französische u. Wiener gewirkte Long-Châles, reichstes Sortiment zu extra billigen Preisen v. 7–50 Thlr.,

Schwarze u. couleurte Seiden-Stoffe nur gebiegene Waare im Tragen, $\frac{1}{4}$ Taffet, Elle v. 18 Ngr. (Meter 31 Ngr.), $\frac{1}{4}$ br. Rips-Seide, Elle v. 25 Ngr. (Meter 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.) an.

C. H. Wunderling,
friedrich Schumann's Nachfolger
Dresden, Altmarkt Nr. 11, Dresden.

Nord-Amerika.

Schnellste u. billigste Passagier-Beförderung.
via Liverpool mittelst der Kgl. engl. Postdampfschiffe
der „Juman“ Linie

nach New-York.

Abfahrt von Hamburg: jeden Dienstag u. Freitag.
Nähere Auskunft ertheilen Wm. Juman, 50 Quay
du Rhin, Antwerpen

und die obrigkeitlich befugten General-Agenten

Falek & Co in Hamburg,
Admiralitätsstraße Nr. 38.

P. S. Respectable Leute werden zur Uebernahme
der Agentur gesucht.

Visitenkarten

werden elegant in Buchdruck ausgeführt bei
Friedrich Mey.

Billige Modezeitung!

Die Jahreszeiten.

Illustrirte Modezeitung.

Nur 12 $\frac{1}{2}$ Sgr. = 45 kr. = 1 fr. 60 c. vierteljährlich.

Jährlich etwa 1000 Illustrationen und 200
Schnittmuster.

Verlag von G. van Muyden, Berlin NW. 11 Karlstr.

Für nur 12 Sgr. 6 Pf. bringen die
„Jahreszeiten“ vierteljährlich 6 Modenummern
mit 400 Illustrationen und 50 correcten
Schnittmustern in natürlicher Größe.

Abonnements auf das II. Quartal der
„Jahreszeiten“, welche nach kaum viertel-
jährigem Bestehen über

5000 Abonnenten

zählen, werden schon jetzt bei allen Buch-
handlungen, Postämtern und Zeitungs-Expe-
ditionen angenommen.

Nutz- und Brennholz- Auction.

Freitag, den 15. dieses Monats,
früh von halb 9 Uhr an,
sollen auf Wohlaer Ritterguts-Forstrevier
im **Erligt und Wohlaer Berg**
folgende Hölzer, einzeln und partienweise verkauft
werden:

- 95 birchene Nutzstücke, 4-8 Meter lang, 7-22
Ctmtr. Mittenstärke,
- 143 birchene Nutzstücke, als: Deichseln, Eggebalken,
Schiebebockhölzer, Kummelreisten und Pflug-
stürzen,
- 4 kieferne Klöße, 4,5 Meter lang und 19-21
Ctmtr. obere Stärke,
- 17,5 Raummeter hartes Scheitholz,
- 40 " " weiches " "
- 9 Wellenhundert hartes Reißig und
- 16,1 " " weiches " "

Kauflustige wollen sich genannten Tages und
Zeit im Schlag am Wohlaer Berg einfinden, wo
vorher die Bedingungen bekannt gemacht werden.

Pulsnitz, am 7. Mai 1874.

Die von Wiedebach'sche Forstverwaltung.
Mager.

Reissig-Auction.

Freitag, den 15. Mai d. J.,
von Vormittags 8 Uhr an, sollen auf
Kammenauer Revier im Holzschlage an der
Röderbrunnen-Allee ca. 100 Schock weiches
Reißig unter den vor Beginn der Auction
noch näher bekannt zu machenden Bedingungen
an den Meistbietenden verkauft werden.

Rittergut Kammenau.

Hartmann, Verwalter.

4 nicht zu lange Canapee, 1 Wandschrank,
1 Tisch, Stühle, 1 Kinderbettstelle, Kleidung u. A. m.
zu verkaufen und bringe vorläufig zur Anzeige, daß

den 3. Pfingstfeiertag große Auction,

sämmtliche Borräthe des ganzen Trödlergeschäfts,
über 1000 Mrn., hier stattfindet. Näheres durch
folgende Inserate. Frau Richter in Schmölln.

 Ein Stück Acker am Belmsdorfer
Wege, circa 90 □ Ruthen, ist zur Ver-
pachtung zu verpachten. Näheres gr. Kirchgasse 121.

 1 fehlerfreies Pferd, 8 Jahr alt,
schwarzbraun, und 2 Wirthschaftswagen
stehen sofort zu verkaufen.

Wo? erfährt man in der Expedition d. Bl.

Nächsten Sonntag, den 10. Mai, Nachm. 4 Uhr,
sollen in Neudrebütz Nr. 71 verschiedene Wirth-
schaftsgegenstände, Ackergeräthe, 1 Kuhhaken, 1
gutes Kutschgeschirre, 1 Drehbank u. verkauft werden.

Ritsche.

Druck und Verlag von Friedrich May, redigirt unter Verantwortlichkeit von Emil May in Bischofswerda.

Der Kleeverkauf

auf meinem Pachtfelde findet den 10. Mai,
Nachmittags 3 Uhr, statt.
Burkau, im Mai 1874. Cr. Schmidt.

1 Eisschrank

ist wegen Anschaffung eines größeren zu verkaufen.
Bahnhofsrestauration Bischofswerda.

Die

Lederhandlung

von Oswald Nitzschmann,
Bischofswerda, große Kirchgasse,

empfiehlt in den besten Gebungen und zu civilen
Preisen Bachelleder, Sohlleder, Brandsohlleder, Fahl-
leder, Geraer Kalbfelle, Ripse und Rostleder, Leder-
abfälle zu Brandsohlen und Rappen, sowie alle
Riemer- und Sattlerleder, ferner

Lederschürzen

für Maurer und Bimmerleute
in größter und schönster Auswahl.

Leere Büchsen

der Süßmilch'schen Ricinusölpomade
werden gegen Vergütung von jetzt an zurückgenommen
bei Sr. May.

Zickelfelle

kauft und zahlt die höchsten Preise
Oswald Nitzschmann,
große Kirchgasse.

Tafelglas

rheinisches und gewöhnliches empfiehlt in allen
Größen zu billigsten Preisen

Richard Hübner,
Tafelglas-Handlung,
Dresden,
Webergasse Nr. 29.

Bei Fr. May in Bischofswerda ist zu haben:

Heinrich Cotta's Tafeln

(neueste Auflage)

zur Bestimmung des Inhaltes der runden Hölzer
und der Kastenbretter, zu Maßreductionen und Zins-
rechnungen, sowie zur Berechnung der Nutz- und
Bauholzpreise.

Dr. Block, Special-Arzt für Zahn-

erschaf, Plombirungem.
Dresden, Bürgerwiese 14, I. Sprechstunde von
10-4 Uhr. Die Herstellung neuer, wie die Um-
formung älterer Gebisse erfolgt binnen wenig Stunden
und kann im Atelier bequem abgewartet werden.

mit w
in der
die S
die Re
Fall c
folgt
Mann
gegen
Herren
allerdi
hunder
und L
diesma
Drohu
zur Ka
Leitung
Pinsel
Um
geschlag
Cultus
horst h
an dem
hübsch
Herr L
daß es
größe E
Form.
der Con
von der
Geistlich
habe da
Ueberzeu
setz und
geräumt
Gebrauch
dürfnis
den Ma
hinwegge
dann die
überflüss
selbst wa
einen M
das von
gebe. (E
Reum